## Das Leben von Lessing

**1729**: 22. Januar als Kind einer Pastorenfamilie geboren
- Geburtsort: Kamenz. Er war das dritte Kind von 12.

**1746**: Verlässt Lessing frühzeitig die Eliteschule
Ab 1746 studierte Lessing Theologie und Medizin in Leipzig

**1748**: Lessing bricht sein Studium ab, um nach Berlin zu gehen
- In dieser Zeit beschäftigt er sich mit Theater und Theaterkunst

**1756:** Wird Lessing als Begleiter eines jungen Kaufmanns angestellt

**1767:** Wird Lessing zum Dramaturgen und Berater am Hamburger Nationaltheater

**1770:** Schließt das Nationaltheater

**1772**: Schreibt Lessing das Stück Emilia Galotti

**1776:** Heiratet Lessing Eva König

**1777:** Stirbt sein neugeborener Sohn, wenige Wochen später auch Eva

**1779:** Schließt Lessing sein Stück „Nathan der weiße“ ab

**1781:** Stirbt Lessing an einem Hirnschlag in Braunschweig

https://de.wikipedia.org/wiki/Gotthold_Ephraim_Lessing

## Ein Interview mit Lessing

**Moderator**: **Guten Morgen, sehr geehrter Herr Lessing! Wir sind Schülerinnen und Schüler der SG 11/2 an der Mathilde-Weber-Schule und freuen uns sehr über Ihren Besuch. Wir haben uns ein paar Fragen überlegt, die wir Ihnen gerne stellen würden.**

**Lessing:** Ich bin sehr erfreut hier zu sein und würde gerne die Fragen beantworten, die die heutige Gesellschaft an mich hat.

**Moderator: Ok, vielen Dank! Zunächst einmal zu ihrer Biografie: Haben Sie persönliche Erfahrungen in das Stück “Emilia Galotti" miteinbezogen?**

Lessing: Teilweise könnte man es schon sagen, dass ich persönliche Erfahrungen miteinbezogen habe. Jedoch ohne Absicht, beispielsweise wusste ich nicht, dass das Glück zwischen meiner Frau und mir auch nur sehr kurz anhält. Meine Frau Eva König starb ein Jahr nach unserer Hochzeit. Das Stück “Emilia Galotti” war bereits veröffentlicht, bevor meine Frau starb. Bei Emilia Galotti hält das Glück zwischen Appiani und ihr auch nicht lange - Appiani stirbt ja noch vor der Hochzeit.

**Moderator: Und haben Sie das Stück "Emilia Galotti" geschrieben, weil das Nationaltheater aus finanziellen Gründen geschlossen wurde?**

Lessing: Ja, dies war ein Grund dafür, dass ich anfing das Stück zu schreiben. Ich wollte einfach etwas Neues ausprobieren, das jedoch immer noch mit dem Theater zu tun hat. Außerdem geht es historisch auf den Virginia-Mythos zurück.

**Moderator: Wie hat ihre Frau Eva König auf das Stück reagiert?**

Lessing: Sie wusste nicht genau, was sie sagen sollte. Dennoch hat ihr das Stück sehr gut gefallen. Kritik bekam ich aber trotzdem an der ein oder anderen Stelle. Beispielsweise hatte sie es überhaupt nicht verstanden, warum ich dem Stück den Titel “Emilia Galotti” gab, sie meinte es hätte viel besser etwas gepasst wie “Der Kampf um die Frau”.

**Moderator: Nun würde ich Ihnen gerne ein paar Fragen über ihre Dramentheorie stellen. Warum haben Sie sich dazu entschieden es im Stil eines Trauspieles zu schreiben?**

Lessing: Ich dachte mir, dass die Emotionen der Charaktere besser vermittelt werden könnten, wenn ihre Gedanken auch selbst ausgesprochen werden. Dies ist ganz im Sinne meiner Dramentheorie.

**Moderator: Was wollten Sie mit dem Trauerspiel bezwecken?**

https://de.wikipedia.org/wiki/Emilia_Galotti

Lessing: Ich lebte in einer Zeit der absolutistischen Staatsform, die oftmals so willkürlich handelt und sich eben oft als unzuverlässig und unfair für ihre Bürger erweist. Außerdem wollte ich mich kritisch dazu äußern, ein Trauerspiel eignete sich gut, denn es stellte sicher, dass niemand versuchen würde mir einen Maulkorb aufzusetzen.

**Moderator: Ist die Aufklärung eine Reaktion auf den Absolutismus?**

Lessing: Der Absolutismus ist ein großer Faktor für die Aufklärung, aber auch nicht alles davon. Das einzelne Individuum kann sehr mächtig im Geiste sein, dafür braucht es nicht viel Ermutigung. Die Leute brauchen nur sehr wenig Anreize, um Großes zu erreichen. Können wir ihnen klar machen, dass sie Kritik äußern dürfen, haben wir einiges gewonnen.

**Moderator: Vielen Dank. Ich würde ihnen jetzt noch gerne bezüglich der Deutung von „Emilia Galotti". Was hat sie dazu inspiriert das bürgerliche Trauerspiel zu schreiben?**

Lessing: Mich hat das bürgerliche Klassenbewusstsein in Deutschland inspiriert und deshalb habe ich mich dazu entschieden dieses widerzuspiegeln.

**Moderator: Warum ist Emilia Galotti am Ende des Buches das Opfer/ die Leidtragende?**

Lessing: Das tragische Schicksal von Emilia Galotti kommt durch die verschiedenen Handlungen der Charaktere zustande: Dazu gehören vorallem die Entscheidungen bzw. Fehlentscheidungen der Charaktere. Im Endeffekt gab es keinen anderen Ausweg als den Tod von Emilia Galotti.

**Moderator: Wie kamen Sie auf die Idee das Ende genau so zu verfassen und sind Sie heute noch zufrieden damit?**

Lessing: Ich wollte das Prinzip der realistischen Gestaltung nicht durch übertriebene Züge verletzen. In meinem Buch ist die Lösung nicht Gewalt oder Rache, sondern eine höhere Macht, da ich das bürgerliche Denken der Menschen damals im 18. Jahrhundert nicht sprengen wollte. Wer weiß, ob ich es heute nicht anders schreiben würde. Denn je näher ich zum Ende kam, desto unzufriedener war ich mit dem, was ich geschrieben habe.

**Moderator: Ah, ich denke es wäre noch ganz interessant zu wissen, wie sie zu den aktuellen Aufführungen stehen. Sind Sie zufrieden mit den zwei Aufführungen?**

Lessing: Nein, nicht wirklich, da sie schon sehr von meinem Original abweichen. Ein bisschen künstlerische Freiheit ist gut, doch die beiden Aufführungen bringen meine Hauptthemen nicht rüber.

**Moderator: Finden Sie es gut, dass Emilia bei der Aufführung in Berlin am Ende am Leben bleibt?**

Lessing: Also das hat mich sehr geschockt, denn so geht die ganze Tragik des Stücks verloren. Der Tod von Emilia ist sehr wichtig für die Moral und Spannung des Stückes.

**Moderator: Die Kostüme in beiden Stücken sind nicht zeitgetreu, sondern eher modern. Was halten Sie davon?**

Lessing: Es ist schade, dass man nicht auf den ersten Blick die Zeit erkennt. Diese ist sehr wichtig, schließlich geht es um Aufklärung und Monarchie. Aber ich verstehen, warum die Schauspieler mit moderner Kleidung sielen mussten, denn so passt es besser in die heutige Zeit und der Zuschauer kann sich gut mit den Figuren identifizieren.

www.nwzonline.de , “Emilia Galotti – mal unentschlossen und affig”, Karen Sturke

**Moderator: Bei der Berliner Aufführung wird vor allem mit Mimik und Gestik gearbeitet. Die Sprache ist eher monoton. Wie finden Sie das?**

Lessing: Ich finde es gut, denn an einem Theaterstück sind nicht so sehr die Worte wichtig, sondern die Schauspielkunst an sich. Ich finde, dass das mithilfe der verwendeten Mimik und Gestik sehr gut gelungen ist.

**Moderator**: **Ich denke das waren so weit alle Fragen, die wir für sie vorbereitet haben. Es war uns eine große Ehre dieses Interview mit Ihnen führen zu dürfen und wir bedanken uns für ihren Besuch.**

Zusätzliche Informationen

**Die Kernaussagen der Lessing’schen Theorie:**

Die Kernaussage der Lessing’schen Theorie ist, keine mit übermenschlichen Eigenschaften begabten Helden sollten auf der Bühne stehen, sondern Menschen, in deren Verhalten sich die Zuschauer wiedererkennen können. Außerdem soll die Furcht als Mittel zur Identifikation dienen und Mitleid soll Verständnis für andere Charaktere auf psychologischer Ebene hervorbringen. So zielt diese Art der Dramaturgie auf die soziale Tugend des Einzelnen ab.

**Interpretationslinien**

- Das Drama könnte genauso gut als Komödie enden.
- Die Schuldfrage: Wer ist schuld am Tod Emilias? / Was für ein Urteil könnte es geben?
- Die Reaktion Emilias auf den Tod des Grafen Appianis ist ohne Gefühl.
- Die Reflektion über das bürgerliche Klassenbewusstsein steht im Zentrum des Werks.

(Redaktion: Madeleine Fein, Alexandra Bitter, Zana Avdylaga, Melisa Oruc und Aaron Halama.)

**Rezensionen zur Lektüre „Emilia Galotti“**

*Das bürgerliche Trauerspiel „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing ist ein Theaterstück, das in der Epoche der Aufklärung geschrieben wurde.*
*Für Schülerinnen und Schüler ist dieses Buch, meiner Meinung nach, lesenswert, da es verdeutlicht, wie die Menschen in der Zeit der Aufklärung gelebt haben und wie sich das Leben zwischen den Bürgern und Adligen unterschieden hat. Außerdem werden viele Normen und Werte der damaligen Zeit angesprochen und gezeigt, dass das Leben damals ganz anders war, als es heute ist. Im Trauerspiel „Emilia Galotti“ ist auch die Vormachtstellung der Männer gegenüber den Frauen deutlich zu erkennen. Schwierig kann es an manchen Stellen des Dramas werden, da es einige Stellen gibt, die schwer zu verstehen und nachzuvollziehen sind. Das liegt an der Sprache und am Denken, die sich von den heutigen Gewohnheiten unterscheiden.*
*Im Allgemeinen ist ein sehr großer Unterschied zur damaligen Zeit zu erkennen, der herausfordernde Leseanreize setzt.*

*- Von Alexandra Bitter*